

Offener Brief zur Hochwasservorsorge

Standpunkte der BI „Hochwasser Nünchritz 2013“
„Hochwasserschutz Röderau“
„Lebenswerte Elbaue“

03.10.2017

Sehr geehrter Herr Landrat Arndt Steinbach,

nach unserer Teilnahme an der Sitzung des technischen Ausschusses des Kreistages im August 2017 und an der Sitzung der Kreisräte am 21. September 2017 mussten wir Vertreter der BI's leider feststellen, dass sowohl die Kreisverwaltung im Landratsamt als auch die Kreisräte weit entfernt sind, über die dringendst zu lösenden Probleme des Hochwasserschutzes im Landkreis Meißen zu beraten und zu beschließen. In den seit dem Elbhochwasser 2013 vergangenen 4 Jahren hat man sich ausschließlich wie schon seit 2002 auf die Aktivitäten der Landestalsperrenverwaltung (LTV) zum baulichen Hochwasserschutz verlassen, ohne die eigene Verantwortung zu erkennen.

Die LTV Betrieb OE hat im Kreistag einen „Bericht zum Stand der Hochwasservorsorge und Hochwasserschutz im Landkreis Meißen“ vorgetragen. Anwesende Vertreter unserer Bürgerinitiativen aus Nünchritz und der Ortschaft Röderau, Gemeinde Zeithain waren von den Aussagen enttäuscht (s.a. kurzes Statement in Fragestunde). Zwar kamen wir als „Fußnote“ auf Folie 28 vor, aber unser Anliegen zur nachhaltigen primären HW-Vorsorge in den Aktivitäten am „Runden Tisch Hochwasser“ wurden leider nicht entsprechend ihrer Bedeutung hervorgehoben (1). In der Auswertung der Petition an den Sächs. Landtag wurde unsere Position zum nachhaltigen primären Hochwasserschutz anerkannt und bestätigt (2).

Allein der technische Hochwasserschutz und die „erfolgreich“ investierten und noch vorbereiteten Millionen (zusätzlich dazu die Maßnahmen an der S88 und B169!) wurden in den Mittelpunkt gestellt, ohne die Schwerpunkte des „Runden Tisches Hochwasser“ auch nur zu erwähnen. Wir wissen, dass sich die LTV nur als reine Verwaltung von Projekten sieht und nicht neue alternative Projekte entwickelt. Wer aber dann? Auch die Partner zur Erstellung von Modellen zu HW-Szenarien von der TH Nürnberg (Prof. Carstensen) sind nur für das Modell und nicht für Schlussfolgerungen und Maßnahmen zuständig (3). Übrigens sind die Modellrechnungen von Diesbar bis Strehla von den BI's veranlasst worden mit dem Ziel, die Auswirkungen gezielter Vorlandberäumung abzuschätzen. Die Ergebnisse sind erwartungsgemäß, von Nünchritz bis zur Brücke Riesa wäre 2013 die Elbe in ihrem Bett geblieben – so wie in Dresden nach Abbaggern 2006 bis 2010 von 95Tm³ auf 6,25km für (nur) 2,3Mio€!

Wir wissen, dass es auch anders geht: Aber das ist in Niedersachsen! (4)

Auch in unserem Landkreis gibt es erste Aktivitäten, um die Abflussbedingungen in der Elbe bei Riesa zu verbessern. Herr Herr, der Dezernent Technik, ist vom SMUL in die

Verantwortung genommen worden und hat erste Maßnahmen zur Vorlandsäuberung „unter der Projektschwelle“ zugesagt. (5) Ein konkreter Terminplan steht bislang jedoch noch aus.

Das reicht alles aber nicht, um das von uns vorgeschlagene Sofortmaßnahmenprogramm (6) umzusetzen und nachhaltige Projekte vorzubereiten. Wir erwarten, dass der Landrat sich politisch an die Spitze stellt und die Kreisräte aktiv einbezieht. Es reicht nicht, immer nur mal einen reparierten Deich einzuweihen und die Feuerwehr mit größeren Pumpen auszurüsten! (7)

Wir fordern eine verantwortliche Arbeitsgruppe zur aktiven Umsetzung des Sofortprogramms der BI und Vorbereitung entsprechender Projekte zum primären HWS! In Dresden hat die Stadt vergleichbare Aufgaben mit Erfolg realisiert – bei uns kann das nicht Bürgerinitiativen und kleinen Gemeinden überlassen werden.

Die Maßnahmen dürfen nicht nur auf den Abschnitt Diesbar – Strehla reduziert werden. Von Radebeul bis Lössnig sind in unserem Kreis Menschen vor Hochwasser zu schützen. Insbesondere auch in Meißen kann die Gefahr durch Vorlandabsenkung im Umfeld reduziert werden. (8)

Hochwasserschutz ist Naturschutz, es darf in Ihren zuständigen Behörden des Landkreises kein entweder – oder zugelassen werden. Verantwortung haben die Behörden und nicht Vereine und Verbände! Auch Grünflächen zwischen den Deichen sind FFH-tauglich! Nur Anzeige an die Europäische Kommission ist erforderlich (9)!

Unsere BI werden weiter am „Runden Tisch Hochwasser“ und in mehreren nationalen Gremien (z.B. bald Hochwasserpartnerschaft Elbe am 26.10.2017) aktiv mitarbeiten und wir würden uns freuen, positiv über unseren Landkreis berichten zu können!

Mit freundlichen Grüßen!

Reinhard Neumann
(BI HWN2013-techn.Ber.)

Abgestimmt mit BI „Hochwasser Nünchritz 2013“
BI „Lebenswerte Elbaue“
BI „Hochwasserschutz Röderau“

Anlagen: Einkopierte Abb. aus vorhandenem Material mit Bezug auf den Text.

Pressemitteilung

„Runder Tisch Hochwasser“: Alte Sorgen, neue Schwerpunkte

Am 31. Mai 2017 traf sich der Runde Tisch Hochwasser zu seiner siebenten Sitzung in Nünchritz. Die Vertreter von Umweltministerium, Talsperrenverwaltung, Straßenbauamt, Wasserschiffahrtsamt, Landratsamt, Naturschutzverbänden, die Bürgermeister mit den drei Bürgerinitiativen (Nünchritz, Zeithain) und der IG Altriesa berieten wiederum unter der Moderation von Geert Mackenroth MdL über Schlussfolgerungen über den auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeiteten Wasserspiegellagenmodellen. Alle Teilnehmer stimmten mit dem Gutachten überein: Bewuchs und Auflandungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Elbe-Wasserstand. Bis hin zu den Vertretern des Freistaates besteht großes Interesse daran, Änderungen im Elbvorland vorzunehmen.

Udo Schmidt, Sprecher der BI HWN 2013, erklärte dazu: „Wir sind ein gutes Stück weiter gekommen, stoßen dabei jedoch auf einen gewaltigen Eigentümer- und Zuständigkeitswirrwarr – keiner will so richtig verantwortlich sein, obwohl alle ihren guten Willen zur Mitwirkung bekunden. Der Runde Tisch hat dringend darum gebeten, diese Frage bis zu seiner nächsten Sitzung zu klären.“

Vertreter des Landratsamts schlugen erstmals einen Katalog von konkreten Maßnahmen zum differenzierten Vorgehen vor: Wo und wie können Abflusshindernisse beseitigt werden? Die Gemeindeverwaltungen Zeithain und Nünchritz sowie der Abfallzweckverband haben bereits mit dem Entfernen von Müll begonnen, der im Vorland bereits z. T. seit 2002 herumliegt. Das Wasserschiffahrtsamt wurde zur Mitarbeit aufgefordert und sagte Kooperation zu. Weiterhin arbeitet das Landratsamt an einer Allgemeinverfügung, mit der die Eigentümer zur Pflege des Elbvorlandes angehalten werden sollen.

Moderator Geert Mackenroth MdL: „Alle diese niederschweligen Maßnahmen begrüßt der Runde Tisch einhellig. Wir sind auch da auf einem guten Weg, auch wenn das große Projekt – Abbau der Sedimentablagerungen auf der gesamten Fläche – noch viel Arbeit erfordern und Jahre in Anspruch nehmen wird.“

Die Vertreter der BI's forderten zudem eine Ausweitung der Elbe durch eine zusätzliche Flutrinne zwischen den Brückenpfeilern. Die weitergehenden Forderungen wie die generelle Entfernung des Bewuchses und gezielte Entfernung der Auflandungen beidseitig der Elbe, Wiederherstellung der Längsbauwerke der Buhnen gegenüber von Riesa, gezielte Ableitung des Überlaufs an der Überlaufstrecke bei Promnitz, Verbot eines weiteren Kiesabbaus im Altarm der Elbe und etappenweise Realisierung der Hochwasserschutzmaßnahme S 88 werden vom Runden Tisch weiter thematisiert und behandelt werden.

Der Runde Tisch erwartet, dass die Verwaltungen sich zeitnah über die Zuständigkeiten zum differenzierten Vorgehen verständigen werden. Die drei Bürgerinitiativen fordern, dieses auch für die länderübergreifenden Zuständigkeiten zu regeln und darüber zum nächsten Runden Tisch Hochwasser, der voraussichtlich im November 2017 stattfindet, zu berichten.

Rückfragen bitte an Udo Schmidt, Tel.: 035265-56102
Sprecher der BI HWNM 2013

(1)



Sächsischer Landtag

PETITIONSAUSSCHUSS
Die Vorsitzende

Herrn
Udo Schmidt
Justus-von-Liebig-Straße 1
01612 Nünchritz

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon/Fax	Datum
	06/00839/3	244/431	06.02.2017

Hochwasserschutz

Sehr geehrter Herr Schmidt,

der 6. Sächsische Landtag hat in seiner 48. Sitzung am 01.02.2017 (Drucksache 6/8177) zu Ihrer Petition vom 16.12.2015 beschlossen:

1. Die Petition wird der Staatsregierung als Material überwiesen.
2. Die Petition wird dem Deutschen Bundestag zugeleitet.

Beigefügt erhalten Sie den das Petitionsverfahren abschließenden Bericht zu Ihrer Petition.

Bitte informieren Sie die Mitunterzeichner über den Abschluss des Petitionsverfahrens.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Laufenbach

(2)

I. Begehren der Petenten

Die Petenten wenden sich mit einer von 381 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichneten Massenpetition und im Namen der „Bürgerinitiative Hochwasser Nünchritz 2013“ an den Petitionsausschuss mit dem Ziel, die Hochwassergefahren an der Elbe im Raum Nünchritz - Zeithain - Riesa zu vermindern.

Dabei geht es den Petenten im Kern nicht nur um den Bau und die sachgerechte Unterhaltung von Hochwasserschutzanlagen in Zuständigkeit des Freistaates Sachsen beziehungsweise der Landestalsperrenverwaltung (LTV), sondern insbesondere um das Deichvorland/Hochwasserabflussprofil der Elbe zwischen den Deichen/Hochufern und die Beschleunigung der Planungs- und Umsetzungsarbeiten im Bereich des primären und sekundären Hochwasserschutzes: Infolge jahrzehntelanger nicht erfolgter Unterhaltung beziehungsweise Beräumung in diesem Bereich, habe sich erheblicher Bewuchs (hohes Gras, Verbuschung, Bäume) entwickelt, der (unstreitig) teilweise bereits dem Schutzstatus der europäischen „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie“ (FFH-Richtlinie) unterliegt und in welchen deshalb nicht ohne umfangreiche Planungen, Genehmigungen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eingegriffen werden darf. Zudem hätten sich in diesem Abschnitt des Elbtals erhebliche Auflandungen durch Aufwuchs und Anschwemmungen ausgebildet. Beide Faktoren behinderten den Hochwasserabfluss zunehmend und stauten den Flusslauf auf. Dies führe wiederum dazu, dass bereits ein Hochwasser wie im Jahr 2013 mit vergleichsweise geringeren Durchflüssen zu ähnlich hohen Wasserständen und damit verbundenen Überschwemmungen in der Region führe wie beim bisher größten Hochwasser der jüngeren Vergangenheit im Jahr 2002.

(3)

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

„Es gibt keinen unendlichen Hochwasserschutz“

Der Radebeuler Dirk Carstensen hat nach 2002 mit seinem Team eine Möglichkeit entwickelt, um am PC Hochwasserszenarien zu simulieren. Daran orientieren sich Behörden und Kommunen.

10.08.2017



Dirk Carstensen, Professor für Wasserbau und Strömungsmechanik an der TH Nürnberg

Herr Professor Carstensen, wie funktioniert Ihr Hochwassermodell?

... →

Wer alles erhält die Informationen, die Sie mit dem Modell ermitteln?

Unser Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Technischen Hochschule Nürnberg arbeitet **im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung** Sachsen. Wir berechnen Überflutungsszenarien nach verschiedenen Elbepegelständen und stellen die entsprechenden Überflutungskarten zur Verfügung. Danach werden Hochwasserschutzmaßnahmen entwickelt. **Wir schlagen aber keine Maßnahmen oder Bauwerke vor.**

(4) Aus Elbe-Treffen 26.04.2017 „Alles im Fluß“



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Inhalte des Rahmenplans (Maßnahmen)

- **Dauerhafte Reduzierung vorhandener Gehölze (Baum- / Buschweiden)**
- Deichrückverlegungen (ungesteuerte Rückhalteräume) / Deicherhöhung
- Bau gesteuerter Polder („Hochwasserspeicher“)
- **Anlage von Umflutern („Bypass“ zum Hauptstrom)**
- Anschluss von Altarmen
- **Flächenhafte Abgrabung von Sedimenten** (Beachtung Schadstoffbelastung!)
- **Anlage neuer Flutrinnen / Reaktivierung ehemaliger Flutrinnen**
- Schließen oder Öffnen von Uferreihen (Beeinflussung Vorlandabfluss)



(5)

3. Differenzierte Maßnahmen unterhalb der „Projektschwelle“

Abschnitt III:

- Beräumung Schwemmgut
V. Landkreis
- Weitgehende Belassung und sukzessive Entwicklung des Weichholzauwaldes als wertvollster Lebensraum im gesamten Abschnitt
V. Landkreis
- Anlage eines Flutgrabens zwischen Weichholzaue und Deich von Promnitz bis zum nutzbaren Bogen der Elbebrücke zur deutlichen Verbesserung des Abflussprofils
V. Bund / Land

Abschnitte I - III:

- Beseitigung von Sedimentablagerungen zur Verbesserung des Abflussprofils
V. Bund / Land
- Organisation einer kontinuierlichen Bewirtschaftung der Freiflächen zwischen Elbe und Deich (Tierhaltung, Mahd) zur Vermeidung weiterer Auflandungen
V. Eigentümer

Runder Tisch 31.5.2017

22

(7)

Ist Gröba jetzt sicher vor Hochwasser? WK 29.05.2017

Riesa. Neue mobile und feste Schutzanlagen sollen die bestehenden Hochwasserwände und Deiche sinnvoll ergänzen.



(6)

Runder Tisch Hochwasser am 31.05.2017

Maßnahmevorschläge- / Forderungen der BI's

für ein Sofortmaßnahmeprogramm

1. Waldumwandlung – naturschutzgerechte Beräumung und Auslichtung des wild gewachsenen Waldes bei Promnitz.
Verantwortlich: Landratsamt
2. Allgemeinverfügung zur Pflege des Elbvorlandes.
Verantwortlich: Landratsamt
3. Ausweitung der Elbe km 107,5 – 109 rechtsseitig (gegenüber Riesa), Umgehungsgerinne mit ober- und unterstromiger Anbindung
Verantwortlich: Wasserschiffahrtsdirektion / Landestalsperrenverwaltung
4. Wiederherstellung der Längsbauwerke Bühnen rechtselbisch gegenüber von Riesa
Verantwortlich: Wasserschiffahrtsdirektion / Landestalsperrenverwaltung
5. Bewuchs (Bäume, Sträucher) links- und rechtselbisch generell entfernen.
Verantwortlich: Wasserschiffahrtsdirektion / Landestalsperrenverwaltung
6. Auflandungen links- und rechtselbisch je nach Örtlichkeit entfernen.
Verantwortlich: Landratsamt / Landestalsperrenverwaltung
7. Gezielte Ableitung des Überlaufs an der Überlaufstrecke bei Promnitz bei Hochwasser in Richtung Äquadukt der Bahnanlage bei Röderau.
Verantwortlich: Landestalsperrenverwaltung
8. Kein Kiesabbau mehr im Alten Elbarm zwischen Moritz, Bobersen und Röderau. (§30, Satz 2, SächsWG)
Verantwortlich: SMUL
9. Realisierung in Etappen der Hochwasserschutzmaßnahme S 88 mit funktionstüchtiger Hochwasserentlastungsanlage unter Nutzung des Jacobsthaler Holzes als Polder:
 1. Einbau von drei Brückenwerken vor Kreinitz
 2. Verlegung der heutigen Zufahrt nach Gohlis, pfeilerlose Überbrückung des Elbaltarmes bei Gohlis
 3. Verlegung der S88 an den Rand des Altarm-Ufers und Verlauf der S88 zukünftig Richtung Zeithain Aral-Tankstelle.**Verantwortlich: LASuV**

(8) Oder ist nicht doch die Elbe zu hoch?

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

„Die Hochwasserschutzmauer ist zu niedrig“

Vor 15 Jahren versank Meißen in der Elbe. Zeit für eine Bestandsaufnahme, was sich inzwischen getan hat.

13.08.2017




Damit Meißen nie wieder dieses Bild bietet, muss weiter in Schutz investiert werden.






... Wie gut ist Meißen heute für ein solches Hochwasser gerüstet?

2013 hat uns ganz praktisch gezeigt, dass die Hochwasserschutzmauer zu niedrig ist, um Meißens Altstadt vor einem Jahrhunderthochwasser mit den Elbhöhen von 2002 zu schützen. Den Pegel, wie wir ihn 2010 erlebt haben, halten Mauer und Hochleistungspumpen ab, ein Jahrhunderthochwasser aber eben nicht. Genau aus diesem Grund sind wir auf vielen Ebenen aktiv, um den Schutz der Altstadt noch einmal zu verbessern. Es wird überlegt, inwieweit sich die Mauer durch mobile Elemente erhöhen lässt. ...

(9) Vortrag A. Just (Eur. Kommission) vor HPE

Verfahren



- 1** Könnte der Plan/Projekt erhebliche/signifikante Auswirkungen auf das Gebiet haben? (Screening)
Ja  Verträglichkeitsprüfung
- 2** Wird die Integrität des Gebietes negativ beeinflusst?
Ja  Prüfung von Alternativlösungen
- 3** Für den Fall, dass es keine Alternativlösungen gibt: Gibt es zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses?
Ja **HW-Schutz vorrangig = Schutz von Leben + Gut = Gefahrenabwehr!**
 - Keine prioritären Lebensräume/prioritären Arten
 Ausgleichsmaßnahmen (& Info an KOM)
 - Prioritäre Lebensräume/prioritäre Arten und Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit des Menschen bzw. bedeutende günstige Auswirkungen für die Umwelt?
 Ausgleichsmaßnahmen (& Info an KOM)
 - Prioritäre Lebensräume/prioritäre Arten und andere Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses
 Stellungnahme der Europäischen Kommission & Ausgleichsmaßnahmen

NA1071T